Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 18

Artikel: Vorsicht!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-522535

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

Basel, den 7. Mai 1898.

№ 18.

Bâle, le 7 Mai 1898.

Paraissant le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins**

7. Jahrgang | 7me Année

Organe et Propriété de la **Société suisse des Hôteliers**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✳ **TÉLÉPHONE 2406** ✳ Rédaction et Administration: **Rue des Etoiles No. 21, Bâle.**

Zur gefl. Beachtung.

Herr Professor C. Garlichs, Direktor unserer Fachschule in Ouchy, wünscht den Sommer über unter bescheidenen Ansprüchen in einem Hotel als Korrespondent, Kontrolleur, Kassier oder Sekretär thätig zu sein.

Indem wir dieses Gesuch bestens der Berücksichtigung empfehlen, bitten wir diejenigen HH. Kollegen, welche im Falle sind, von dieser Offerte Gebrauch zu machen, sich mit Herrn C. Garlichs, Hotel d'Angleterre in Ouchy, in Verbindung zu setzen.

Der Aufsichtsrat.

Ni honnête ni courtois

(Correspondance).

Monsieur le rédacteur.

Pour en revenir à mon article qui a paru dans le No. 14 de l'*Hôtel Revue* et intitulé „ni honnête ni courtois" je constate avoir été induit en erreur et je déclare de la façon la plus formelle, qu'après renseignements reçus, l'administration qui se trouvait visée par mes lignes est absolument étrangère aux agissements de M. X. qui a crû bien faire de changer sa qualité de directeur d'hôtel en celle d'un agent de publicité.

Vorsicht!

Unter diesem Titel brachten wir in vorletzter Nummer ein von der Firma Faure & Cie. in Genf projektiertes Rabatt-Couponheft, in welchem einige unserer ersten Hotels ohne Wissen und Willen der betr. Besitzer als rabattbewilligende Geschäfte aufgeführt sind, zur Sprache. Die Art und Weise, in welcher das uns zugegangene Probeheft combiniert ist, liess bei den wenigen Hoteliers, die es zu Gesicht bekommen haben, wie auch bei uns die Vermutung aufkommen, es handle sich hier um Usurpation einiger wohlklingender Hotelnamen, um bei Andern leichteres Spiel zu haben. Diese Vermutung musste um so näher liegen, als erfahrungsgemäss von einer grossen Zahl Reklameunternehmern, Rabattfirmen oder Annoncen-Courtiers ein derartiges Verfahren leider nur zu oft eingeschlagen wird.

Eine zwischen Herrn Faure, dessen Teilhaber, Herrn Pernecker und der Redaktion stattgehabte Unterredung hat jedoch ergeben, dass in vorliegendem Falle die Sache anders liegt, resp. dass von den besprochenen Couponheften nur ein einziges provisorisches Exemplar vorhanden ist und dass auch dieses eine nur durch Missverständnis und ohne Wissen und Willen der Verleger bei zwei Hotels in Zirkulation geraten und auf diese Weise in unsern Besitz gelangt ist. Zudem haben wir während der Unterredung mit den betr. Herren die Ueberzeugung gewonnen, dass ihnen die Absicht, mit den im Probehefte eingeklebten 5 Hotelannoncen irgendwelchen widerrechtlichen oder unehrenhaften Gebrauch zu machen, ferne gelegen. Die Couponhefte werden übrigens nicht zur Ausgabe gelangen, da das Projekt, wie uns die Verleger erklärten, fallen gelassen wurde, noch bevor dasselbe in unserem Blatte zur Sprache gebracht worden ist, weil die von ihnen bei Hoteliers eingezogenen Erkundigungen dargetan, dass der Erfolg in Bezug auf die Beteiligung seitens der Hotels ein zweifelhafter gewesen sein würde.

Soweit die Interessen der Hotel-Industrie in Betracht kommen, können wir, und zwar aus *prinzipiellen* Gründen, es nur begrüssen, dass die Firma Faure & Cie. frühzeitig genug zur Einsicht gelangt ist, dass ein *Bedürfnis* für derartige Couponhefte nicht vorhanden.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

im

Hôtel d'Angleterre Ouchy-Lausanne.

Bericht des Aufsichtsrates*

über das

fünfte Unterrichts-Halbjahr.

Vom 15. Oktober 1897 bis 15. April 1898.

Aufsichtsrat.

J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident,
A. Armleder, Hotel Richemond, Genf, Vizepräsident.
A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne, Kassier.
John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.
H. Gehrig, Hotel du Grand Pont, Lausanne.

Lehrer und Lehrfächer.

C. Garlichs, Prof. Direktor der Schule: Französisch, Deutsch, Englisch, (Italienisch fakultativ), Rechnen, Geographie.
John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy: Waarenkunde, Geographie der Verkehrswege, Buchführung, Schönschreiben.
A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne: Sitten- und Anstandslehre.
J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site. Lausanne: Bedienungslehre verbunden mit praktischen Uebungen.
J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy: Hotelwesen und Hotelleitung.

Schüler.

1. Brun, Aléxandre, Clarens.
2. Büchli, Fritz, Chur.
3. Cattani, Arnold, Engelberg.
4. Dæhler, Ernst, Blumenstein bei Thun.
5. Dosch, Georg, Tinzen (Graubünden).
6. Feehr, Fritz, Wien.
7. Gehrig, Alfred, Basel.
8. Genazzini, Baldo, Bellaggio.
9. Glinz, Karl, St. Gallen.
10. Grob, Jakob, Buchs.
11. Haeberli, Otto, Münchenbuchsee.
12. Hænni, Ernst, Gr.-Affoltern.
13. Helfenstein, Walter, Luzern.
14. Hirsch, Rudolf, Baden-Baden.
15. Hofmann, Fritz, Uster (Zürich).
16. Kipfer, Karl, Bern.
17. Kohler, Alfred, Pfäfers.
18. Lambert, Ernest, Neuchâtel.
19. Landgraf, Karl, Lugano.
20. Lips, Robert, Bern.
21. Manz, Oscar, Zürich.
22. Müller, Edwin, Luzern.
23. Noverraz, Auguste, Lausanne.
24. Pfister, Victor, Glion.
25. Raubenheimer, Ludwig, Meisenheim (Rheinprovinz).
26. Rocco, Georg, St. Moritz.
27. Schladerer, Albert, Staufen (Baden).
28. Strampfer, Karl, Freiburg i./Breisgau.
29. Wedekind, Max, Zürich.
30. Widmer, Fritz, Münsingen.

* Mit Rücksicht darauf, dass der diesjährige Fachschulbericht in gedrängter Form gefasst ist, wird derselbe den Mitgliedern auf diesem Wege, anstatt als Broschüre, zur Kenntnis gebracht.

STUNDEN-PLAN.

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch
8½—9½	Englisch	Englisch	Englisch
9½—10½	Deutsch	Französisch	Hotelwesen
11—12	Französisch	Schönsc' reiben	Geographie der Verk-hrswege Buchhaltung
2—3	Geographie	Warenkunde	Anstandslehre
3—4	Bedienungslehre	Hotelwesen	Anstandslehre
5½—6½	Studium	Studium	Studium
7½—9½	Studium	Studium	Studium

Stunden	Donnerstag	Freitag	Samstag
8½—9½	Englisch	Englisch	Englisch
9½—10½	Warenkunde	Hotelwesen	Französisch
11—12	Buchhaltung	Französisch	Rechnen
2-3	Französisch	Deutsch	—
3—4	Deutsch	Bedienungslehre	—
5½—6½	Studium	Studium	Studium
7½—9½	Studium	Studium	Studium

Das verflossene Unterrichtssemester hat sich nach allen Richtungen so analog den frühern abgewickelt, so dass wir den diesjährigen Bericht sehr kurz fassen können und uns erlauben, für alle Details auf den letztjährigen Rapport zu verweisen, um unnütze Wiederholungen zu vermeiden.

Die feierliche Eröffnung der Schule fand am 17. Oktober durch den Präsidenten Herrn Tschumi statt, welcher den Schülern den Zweck unserer Schule entwickelte, die Prinzipien unseres Institutes auseinandersetzte und die Zöglinge zum unbedingten Gehorsam und zu pünktlicher Erfüllung der Pflichten in und ausser der Schule aufforderte. Hierauf wurden die Hausordnung und das Reglement verlesen, und alle Zöglinge bekräftigten durch Handschlag das Versprechen, sich in allen Stücken bereitwillig und gehorsam zu zeigen. Wir wollen hier gleich beifügen, dass gestützt auf frühere unangenehme Erfahrungen die Bestimmungen der Hausordnung bedeutend verschärft und vor allem der Besuch der Wirtschaften von Ouchy und Lausanne strengstens verboten wurde. Die strenge Durchführung dieses Verbotes hat äusserst günstig auf die Disziplin eingewirkt und uns manchen Verdruss erspart, abgesehen davon, dass sich die Schüler dabei sehr wohl befanden, obschon es diesem und jenem im Anfang ein wenig Ueberwindung kostete.

Wie in frühern Jahren wurde auch jetzt mit der Aufstellung der Liste für die Hausarbeiten begonnen und den Zöglingen die Beschäftigungen übertragen, welche sie abwechselnd zu ihrer praktischen Ausbildung zu verrichten haben. Die ersten Tage wurden fast ausschliesslich durch die Prüfung in Anspruch genommen, um die Schüler sobald wie möglich auf Grund der Ergebnisse in verschiedene Klassen einteilen zu können. Für die französische Sprache haben wir in diesem Jahre eine einzige Klasse bilden können und die Erfahrung hat uns gelehrt, dass diese Einrichtung für die Gesamtfortschritte sehr vorteilhaft war. Zwar konnten einige Schüler anfangs nicht mit dem wünschenswerten Erfolge dem Unterricht folgen, weil sie dazu nicht eine genügende Vorbildung besassen, aber diese Nachzügler haben von vorneherein des Abends während der Arbeitsstunden von ihrem Lehrer Privatunterricht erhalten, und so ist es den Fleissigen unter ihnen allmälig gelungen, mit denen, welche ihnen bei dem Beginn voraus waren, gleichen Schritt zu halten.

Im Englischen waren wir natürlich wieder gezwungen, zwei getrennte Abteilungen zu bilden, da von den 30 Zöglingen 18 überhaupt noch keinen Unterricht in dieser Sprache genossen hatten. Ebenso verhielt es sich im Deutschen, denn es waren 6 Schüler vertreten, deren Muttersprache eine andere war.

Auch in den übrigen Fächern machte sich zuerst ein bedeutender Abstand geltend, aber mit sehr wenigen Ausnahmen haben die Schüler, welche in ihren Leistungen zurück waren, ihre Aufgabe richtig erkannt und ihr unermüdlicher Fleiss ist gar bald vom erhofften Erfolg gekrönt worden.

Im Gegensatz zum letzten Jahrgange haben sich diesmal gerade die grösseren und älteren Zöglinge in Fleiss und Betragen ihren Mitschülern als Muster gezeigt, und es wäre ungerecht, hier mit Lob und Anerkennung zu geizen, da wir doch Tadel spenden, wo solcher am Platze ist.

Das Weihnachtsfest wurde dieses Jahr recht gemütlich im trauten Familienkreise einige Tage vorher gefeiert; bei derartigen Gelegenheiten fällt natürlich die Hauptaufgabe der beliebten Hausmutter, Frau Müller, zu und auch diesmal ist es derselben vollständig gelungen, den Zöglingen ihr wirkliches Heim zu ersetzen. Von 30 Schüler verlebten 24 die bis zum 4. Januar dauernden Ferien im elterlichen Hause, aber auch die 6, welche mit ihrem Lehrer zurückblieben, haben die Ferientage recht angenehm zugebracht. Der letztes Jahr eingeführte Tanzkurs schien uns eine so vorteilhaft bildende Einwirkung auf die Zöglinge zu haben, dass wir denselben auch diesen Winter wieder abhalten liessen und glauben wir die Beobachtung gemacht zu haben, dass auch dieser Kurs von nicht weniger günstiger Wirkung gewesen. Es nahmen 22 Zöglinge daran teil und den Schluss bildete ein äusserst nett arrangierter Ball, an welchem sich die Zöglinge köstlich amüsierten.

Wie schon frühere Jahre, sind auch diesen Winter in äusserst freundlicher und zuvorkommender Weise von grossen Weinbergbesitzern, Weinhandlungen, Brasserien und anderen industriellen auf Hotellerie bezüglichen Etablissements zum Besuche eingeladen worden, konnten aber leider verschiedener Verhältnisse wegen nur der Brasserie Rosiaz und den Kellern der Herren Cornaz einen Besuch machen. Sowohl Mr. Dériaz als Mr. Oscar Cornaz haben uns in liebenswürdiger Weise empfangen, bewirtet und den Schülern gründliche Belehrungen über Behandlung des Bieres und der Weine gegeben, wofür wir Ihnen den herzlichsten Dank aussprechen.

Auch den übrigen Herren danken wir verbindlichst für ihre Einladungen und ihr Wohlwollen zu unserer Schule und hoffen nächstes Jahr dem freundlichen Rufe folgen zu können.

Wir wollen auch nicht vergessen, hier nochmals unseren Herren Kollegen für die so reichlich geflossenen Neujahrs-Subscriptionen herzlichst zu danken und ihnen zu sagen, dass sie sich kaum denken können, wie glücklich sie uns mit diesen Beiträgen machen, indem sie uns ermöglichen, die Schule auf eigenen Füssen marschieren zu lassen, so dass wir unsere Zentralkasse nicht in Anspruch nehmen müssen, und dadurch mit ganz anderen Gefühlen arbeiten, als wenn sie fortwährend um Unterstützungen bitten müssten.

Es bleibt uns noch übrig, einige Einzelheiten über den Gesundheitszustand im Allgemeinen mitzuteilen. Leider war derselbe im Anfang nicht so günstig wie im letzten Jahre; es hatte den Anschein, als ob einige Zöglinge auch zur Kräftigung ihres Körpers das ausgezeichnete Klima von Ouchy aufgesucht hätten; wenn dies ihr Zweck war, so kann man behaupten, dass sie ihn nicht verfehlt haben, denn gesund und blühend verliessen alle unsere Anstalt. Da Frau Müller, *la mère de la nombreuse famille*, imme. nach besten Kräften bestrebt ist, besonder_